

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 40 (1975)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 1
40. Jahrgang
März 1975

Baselbieter Heimatblätter

Druck und Verlag
Landschäftler AG
Liestal

Organ der Gesellschaft für Baselbieter
Heimatsforschung
Erscheint jährlich viermal



An unsere verehrten Abonnenten!

Die «Baselbieter Heimatblätter» wurden erstmals 1936 als vierteljährliche Beilage zum «Landschäftler» herausgegeben. Das Sonderabonnement kostete damals 2 Fr. Nachdem die Tageszeitung Ende 1964 ihr Erscheinen eingestellt hatte, erschienen die Heimatblätter ab 1965 selbständig und zugleich als Organ der 1962 gegründeten «Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung». Der Abonnementspreis betrug seit 1965 8 Fr. Der damals auf 96 Seiten je Jahrgang festgelegte Umfang wurde seither stets erweitert, seit 1966 (Bd. 7 der Jahrfünft-Reihe) das Format geändert und seit 1971 (Bd. 8) die Papierqualität verbessert. Trotzdem seit 1962 ein Staatsbeitrag für die Beschaffung von Illustrationen ausgewiesen wurde — die Clichés gehen seither in den Besitz des Kantonsmuseums über — war die Herausgabe der Heimatblätter niemals kostendeckend und das Defizit vergrösserte sich von Jahr zu Jahr. Die seit langem ansteigenden Druck-, Material- und Versandkosten veranlassen nun den Verlag Landschäftler AG, eine Erhöhung des Abonnementspreises auf 12 Fr. anzusetzen.

Wir erwarten gerne, dass unsere Abonnenten für diese zwar unerfreuliche, aber unabwendbare Preisanpassung Verständnis aufbringen und den «Baselbieter Heimatblättern» weiterhin die Treue halten werden.

Der beiliegende Einzahlungsschein, welcher aus technischen Gründen jedem Heft beigelegt wird, dient der Einzahlung auf Postcheck-Konto 40-723. Die Mitglieder der «Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung» und jene Abonnenten, die für das Jahr 1975 bereits bezahlt haben, sind gebeten, diese Zahlungseinladung als gegenstandslos zu betrachten.

Mit freundlichen Grüssen

Verlag und Redaktion
der «Baselbieter Heimatblätter»

Mitarbeiter von Nr. 1, 1975

Helene Bossert, Mundartdichterin, Bützenenweg 76, 4450 Sissach

Max Frey, a. Lehrer, Bergweg 30, 4450 Sissach

Karl Graf, a. Postinspektor, Oberalpstrasse 57, 4054 Basel

† C. A. Müller, Dr. h. c., Leimenstrasse 21, 4051 Basel

Alfred Schaub, Postbeamter, Kesselweg 25, 4410 Liestal

Paul Suter, Dr. phil., Chläberenweg 2, 4418 Reigoldswil

Bemerkungen zum Umschlagsbild

Die Nummern des gleichen Jahrgangs der «Baselbieter Heimatblätter» enthalten als gemeinsames Kennzeichen die Wiedergabe eines graphischen Kunstwerks. Die Federzeichnung für 1975 stellt eine Illustration der Sage «Der Madlenjäger von Pratteln» dar. Sie stammt vom Lehrer und Graphiker Willy Stäheli, Binningen, und wurde für die in Arbeit stehende Gesamtausgabe der «Sagen aus Baselland» geschaffen.

Die in der Gemeindechronik von Pratteln von Pfarrer Karl Sartorius (1904) aufgezeichnete Sage lautet: Ein Ritter auf Madlen lag in steter Fehde mit dem Edeln von Schauenburg. Auf der Jagd erschlug der Herr von Madlen den Schauenburger und führte später die schöne Witwe als Gemahlin auf die Madlenburg. Nach seinem Tode fand er keine Ruhe. Von Zeit zu Zeit ertönt sein Jagdhorn und man hört das Gebell seiner zwölf weissen Hunde. In wilder Jagd reitet er auf seinem Schimmel durch den Wald. Hört man den Madlenjäger, so bricht bald darauf ein Unwetter los, behaupten die alten Leute.